

### Sondervorführung im National-Theater.

Der United-Artists-Film-Verleih zeigte Rudolph Valentino in dem Film „Der Sohn des Scheich“. Ganz gewiß wird dieses Werk beim Publikum starken Anklang finden, dafür sorgt schon der Name des „schönsten Mannes der Welt“. Es ist nun gewiß, daß Valentino in diesem Film am rechten Platz steht, denn — könnte ein Wüstenmärchen von so hohem Film-Niveau wohl des untadelig schönen Helnden entraten? Ihm mußte eine ebenso untadelig schöne Partnerin zugesellt werden; die blendende Erscheinung der Wilma Banky wurde dazu auserlesen. Dieses Liebespaar steht im Mittelpunkt eines höchst abenteuerlichen Wüstenlebens. Gemeine Verleumdung verwandelt die reine Liebe zweier Menschen in Haß; sie peinigten sich, sind gefahrvollen Situationen ausgesetzt, und... lieben sich doch im Innersten ihres Herzens. So kann es denn nicht ausbleiben, daß die Verleumdung an den Tag kommt und die Liebe endlich triumphiert. Die Szenen spielen in Wüstenmächten, in Zelten, um die der Samum raßt, und in Kneipen, in denen Mädchen tanzen und blizende Dolche schwirren. Ein echtes und rechtes arabisches Märchen ist dieser Film, zauberhaft aufgezogen, in den Personen fein durchcharakterisiert und von ameri/lanischem Effekt-Tempo angekurbelt.

H. Sch.

In einer Interessenten-Vorführung zeigte der United-Artists-Filmverleih den Film „Der Sohn des Scheich“. Rudolf Valentino, der vor kurzem verstorbene und von unzähligen Frauen betrauerte Filmstar, spielt die Hauptrolle neben der Ungarin Wilma Banky, die seine liebreizende Partnerin ist, Valentino, „der schönste Mann der Welt“, wirkt in diesem Film besonders stark, weil man weiß, daß im wahrsten Sinne des Wortes nur sein Schatten über die Leinwand huscht, und so weht es einen manchmal seltsam an; dieser grelle Kontrast von Sein und absolutem Nicht-Sein gibt dem „Sohn des Scheich“ eine unheimliche Note. — Nimmt man den Film als Erzeugnis an sich, so kommt man zu dem erfreulichen Resultat: hier gelang es dem Regisseur, ein filmisches Märchen aus 1001 Nacht zustandezubringen, wie es deren nicht allzu viele geben wird. Hier sind die Helden schön und die Uebel-täter häßlich; vor der Wüste mit ihren schimmernden Sanddünen erstehen, wie hingezaubert, traumhafte Oasen, — und überall blüht der Haß, in dem doch nur die Liebe verborgen ist. Abenteuerliche Episoden wechseln rasch und rasen endlich in echt amerikanischem Tempo dahin, bis der schönste Mann der Welt seine Geliebte in den Sattel hebt und sie zu sich entführt.

H. Sch.